



Bozen, 31.7.2020

An den Präsidenten
des Südtiroler Landtages
Bozen

Bolzano, 31/7/2020

Al presidente
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano
Bolzano

BESCHLUSSANTRAG

Nr. 318/20

Nein zur Verbindung Monte Pana-Seiser Alm

Seit vielen Jahren wird in Gröden und in den Ortschaften auf dem Hochplateau der Seiser Alm über ein Vorhaben diskutiert, das eine schichttechnische Verbindung zwischen Monte Pana und Saltria auf der Seiser Alm vorsehen würde.

In der Vergangenheit wurden entsprechende Vorhaben immer schon in der Entstehungsphase verhindert. Die Bedenken gegenüber den Auswirkungen eines solchen Projektes auf Natur und Umwelt hatten stets die Überhand. UmweltschützerInnen gehen davon aus, dass das Naturschutzgebiet „Cunfin“, Wasserschutzgebiet (Zone A) nachhaltig geschädigt würde. Die einzigartigen Feuchtwiesen am Fuße von Lang- und Plattkofel würden von der Trasse zerschnitten. Eine ganzjährig funktionierende Verbindung (derzeit verkehren nur im Winter die Skibusse auf einer nicht asphaltierten Straße) würde zu einer ungebremsten Erschließung des Gebietes führen.

In den letzten Jahren gibt es wieder Bestrebungen, die Verbindung zwischen Gröden und der Seiser Alm nun „endlich“ zu realisieren. Die Gründe, die von den Befürwortern angeführt werden, sind für Kastelruth die dadurch möglich werdende Anbindung an die Sellaronda. Und auch die Gemeinde St. Christina erwartet sich wohl eine Aufwertung durch die Verbindung.

MOZIONE

N. 318/20

No al collegamento Monte Pana-Alpe di Siusi

In val Gardena e nelle località dell'Alpe di Siusi da molti anni si sta discutendo di un progetto che prevede la realizzazione di un collegamento sciistico tra il Monte Pana e Saltria sull'Alpe di Siusi.

In passato progetti di questo tipo sono sempre stati fermati sul nascere. Fino ad oggi le perplessità su simili progetti per quanto riguarda le conseguenze per la natura e l'ambiente hanno sempre prevalso. Le ambientaliste e gli ambientalisti sono convinti che causerebbe danni irreparabili alla riserva naturale "Cunfin", area di tutela dell'acqua potabile (zona A). I prati umidi, unici nel loro genere, ai piedi del Sassolungo e del Sassopiatto verrebbero tagliati in due dal tracciato. Un collegamento funzionante tutto l'anno (attualmente gli skibus circolano solo in inverno su una strada non asfaltata) porterebbe all'urbanizzazione sfrenata della zona.

Negli ultimi anni sono stati fatti nuovi tentativi per realizzare "finalmente" il collegamento tra la val Gardena e l'Alpe di Siusi. Le ragioni addotte dai fautori della proposta sono incentrate sulla possibilità di collegare Castelrotto al circuito del Sellaronda. Anche il Comune di S. Cristina si aspetta vantaggi da questo collegamento.

Hier eine kurze Chronologie der aktuellen Situation:

2017

Die Mont-Alp GmbH legt der Gemeinde Kastelruth eine Machbarkeitsstudie für die Verbindung Monte Pana-Seiser Alm vor. Die Landesregierung lehnt diesen Antrag mit der Begründung, er sei „offensichtlich unzulässig“ ab. Die Landesregierung bezieht sich im Wesentlichen auf den 2014 genehmigten Masterplan „Vision Gherdëina“, er sieht vor, dass für die Prüfung einer Vernetzung der Skigebiete in Gröden mit der Seiser Alm „eine übergemeindliche Arbeitsgruppe eingerichtet wird, die die wichtigsten Stakeholder involviert“ und dass die „Bevölkerung des gesamten Tales in die Entscheidung“ einbezogen wird. Diese Einbeziehung war nicht erfolgt. In der Folge teilen die Coldereiser GmbH und die Mont-Alp GmbH mit, dass sie die Verbindung gemeinsam weiterbringen. Man spricht in diesem Zusammenhang von einer Zugverbindung. Im selben Jahr sucht die Coldereiser GmbH bei den Gemeinden St. Christina und Kastelruth um Überprüfung der Machbarkeitsstudie der Verbindung der Skizonen Seiser Alm und Monte Pana durch Zahnradbahn oder Umlaufbahn an. Im Landtag wird ein Beschlussantrag der grünen Fraktion abgelehnt, der die Aufnahme der Sella- und Langkofelgruppe einschließlich Plan des Cunfin in das UNESCO-Welterbe vorsieht. LR Theiner: „Im Jahr 2017 müsste die nächste Inspektion durch die Experten der UNESCO stattfinden, bei der vor Ort der Arbeitsfortschritt beurteilt wird. Bevor nicht alle Auflagen aus dem Jahr 2009 vollständig erfüllt sind, ist eine Aufnahme neuer Gebiete nicht vorstellbar. Ich habe damals gesagt, dass wir genau in diesem Sinne arbeiten, das heißt, dass wir diese Gebiete aufnehmen möchten. Allerdings muss zuerst die Inspektion über die Bühne gehen, wobei ich hoffe, dass sie zu dem Ergebnis führen wird, dass die Auflagen erfüllt worden sind. Was unser Gebiet anbelangt, sind wir sehr zuversichtlich. Auch die Gemeinden haben bekundet, dass sie eine Erweiterung anstreben möchten. Wir haben ihnen gesagt, dass sie warten sollen, bis die Voraussetzungen geschaffen sind. Wir müssen zunächst die Gebiete unter Schutz stellen und dann sollen die Gemeinden formell den Antrag stellen. Es soll nicht der Eindruck stehen, dass wir von oben herab vorgreifen und Gebiete unter Schutz stellen möchten. Diese Entwicklung soll von unten starten.“

Tracciamo brevemente la cronistoria dei fatti per fare il punto della situazione:

2017

La Mont-Alp srl presenta al Comune di Castelrotto uno studio di fattibilità per il collegamento Monte Pana-Alpe di Siusi. La Giunta provinciale respinge il progetto per “manifesta inammissibilità”. La Giunta rimanda essenzialmente al masterplan approvato nel 2014, “Vision Gherdëina”, in cui è previsto che per studiare il collegamento tra le stazioni sciistiche della val Gardena e dell’Alpe di Siusi verrà istituito “un gruppo di lavoro sovramunicipale che coinvolga i principali portatori d’interesse” e che la popolazione dell’intera vallata verrà coinvolta nella decisione. Questo coinvolgimento non è però avvenuto. Di seguito le società Coldereiser srl e Mont-Alp srl comunicano che porteranno avanti assieme il progetto per il collegamento e che intendono realizzarlo su binario. Nello stesso anno la Coldereiser srl chiede ai Comuni di S. Cristina e Castelrotto una verifica dello studio di fattibilità del collegamento tra le zone sciistiche Alpe di Siusi e Monte Pana con un impianto a cremagliera o una cabinovia. In Consiglio provinciale viene respinta una mozione del Gruppo verde che prevede di inserire Sella e Sassolungo, compreso il Plan de Cunfin, nell’elenco dei patrimoni dell’umanità. Allora l’assessore Theiner aveva risposto che nel 2017 ci sarebbe stata la prossima ispezione degli esperti dell’Unesco per valutare sul posto l’avanzamento dei lavori. Finché non si fosse arrivati all’adeguamento a tutte le prescrizioni imposte nel 2009 era impensabile inserire nell’elenco nuovi territori. L’assessore aveva poi ribadito che si stava lavorando in tal senso, vale a dire per l’inserimento di queste zone. Tuttavia bisognava prima effettuare l’ispezione e l’assessore aveva espresso l’auspicio che dall’ispezione potesse emergere l’adempimento delle prescrizioni. L’assessore si era dichiarato fiducioso al riguardo. Aveva poi aggiunto che anche i Comuni avevano espresso il loro interesse per un ampliamento, ma che era stato detto loro di aspettare fino a quando ci sarebbero stati i presupposti del caso. Andavano prima posti sotto tutela i territori e di seguito i Comuni avrebbero potuto presentare formale richiesta. Non bisognava dare l’impressione di voler intervenire dall’alto per la messa sotto tutela. Una decisione in tal senso doveva piuttosto partire dal basso.

Der Antrag wird mit 6 JA, 17 NEIN und 7 Enthaltungen abgelehnt.

2018

Der Gemeinderat von St. Christina spricht sich mit Beschluss Nr. 26 für eine Verbindung auf Schienen und für das Eintragen der diesbezüglichen Trassierung im Skipistenplan und im Bauleitplan aus.

Der Gemeinderat von Kastelruth genehmigt das Vorhaben der Zahnradbahn mit Beschluss Nr. 53 grundsätzlich. Der Beschluss führt aber nicht zur Einleitung des Verfahrens.

2019

Im Begleitgesetz zum Stabilitätsgesetz wird mit Art. 4 in das Landesgesetz vom 23. November 2010, Nr. 14 (Ordnung der Skigebiete) ein Passus eingefügt, der die Zahnradbahnen den Seilbahnen gleichstellt.

2020

In der Sitzung des Gemeinderates von Kastelruth am 5.3.2020 wird beschlossen, das Verfahren betreffend die Machbarkeitsstudie der Verbindung durch eine Zahnradbahn oder eine Umlaufbahn einzuleiten, wobei man sich grundsätzlich für eine Zahnradbahn ausspricht.

In der Sitzung des Gemeinderates von St. Christina am 29.6.2020 wird beschlossen, das Verfahren betreffend die Machbarkeitsstudie der Verbindung durch eine Zahnradbahn oder eine Umlaufbahn einzuleiten, wobei man sich ausschließlich für eine Zahnradbahn ausspricht.

Derzeit wird in Gröden intensiv über die Verbindung diskutiert. Die Gemeinden von St. Ulrich und St. Christina haben inzwischen den Beschluss gefasst, dass bei allen Entscheidungen die Prinzipien der intergenerationellen Gerechtigkeit, des Umwelt- und Klimaschutzes und der nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt wird, mit dem Ziel die Lebensgrundlage und Lebensqualität nicht nur für diese, sondern auch für die zukünftigen Generationen zu erhalten. Vor allem in St. Ulrich sorgt man sich um die hochsensiblen Quellgebiete am Cunfin. Die Bahn würde zum Teil parallel zur derzeitigen Straße verlaufen, vermutlich wird es auch eine Straße für die Wartung (und natürlich den Bau) benötigen. Auf keinen Fall darf in der Nähe der Quellen geteert werden. Letztlich geht es um ein einzigartiges Landschaftsgefüge, am Fuße

La mozione è respinta con 6 voti favorevoli, 17 contrari e 7 astensioni.

2018

Con la delibera n. 26 il Consiglio comunale di S. Cristina si dichiara a favore di un collegamento su binario e dell'inserimento del relativo tracciato nel piano di settore piste da sci e nel piano urbanistico.

Con la delibera n. 53 il Consiglio comunale di Castelrotto approva sostanzialmente il progetto per l'impianto a cremagliera. Alla delibera non segue però l'avvio della relativa procedura.

2019

Con l'articolo 4 della legge correlata alla legge di stabilità si modifica la legge provinciale 23 novembre 2010, n. 14 (Ordinamento delle aree sciabili attrezzate), per equiparare gli impianti a cremagliera agli impianti a fune.

2020

Nella seduta del Consiglio comunale di Castelrotto del 5/3/2020 si decide di avviare la procedura per la realizzazione di uno studio di fattibilità del collegamento mediante impianto a cremagliera o cabinovia. Il Consiglio comunale si dichiara sostanzialmente favorevole all'impianto a cremagliera. Nella seduta del Consiglio comunale di S. Cristina del 29/6/2020 si decide di avviare la procedura per la realizzazione di uno studio di fattibilità del collegamento mediante impianto a cremagliera o cabinovia. Il Consiglio comunale si dichiara sostanzialmente favorevole all'impianto a cremagliera.

Attualmente in val Gardena il previsto collegamento è oggetto di viva discussione. I Comuni di Ortisei e S. Cristina hanno nel frattempo deliberato che in tutte le decisioni verranno applicati i principi della giustizia intergenerazionale, della tutela del clima e dell'ambiente e quelli dello sviluppo sostenibile, allo scopo di mantenere le fonti di sussistenza e la qualità di vita per la generazione attuale, ma anche pensando a quelle future. Soprattutto a Ortisei c'è grande preoccupazione per le sorgenti sul Plan de Cunfin che sono zone particolarmente sensibili. Una parte del tracciato della cremagliera scorrerebbe parallelo alla strada attuale e presumibilmente servirà pure una strada per la manutenzione (e naturalmente anche per la costruzione). In nessun caso si deve asfaltare nelle vicinanze delle sorgenti. Si tratta di un tessuto

des Welterbes, das es zu erhalten gilt. Und schwer wiegt der demokratiepolitische Aspekt und das Verfahren: Die im Masterplan vorgesehene Einbeziehung der Bevölkerung des gesamten Tales in die Entscheidung über die Verbindung zur Seiser Alm hat bis heute nicht stattgefunden, ebenso wenig wurde die übergemeindliche Arbeitsgruppe der Stakeholder eingerichtet.

**Daher beauftragt
der Südtiroler Landtag
die Landesregierung:**

1. die Einbeziehung der Bevölkerung und Stakeholder in die Entscheidung über das Vorhaben, wie im Masterplan vorgesehen, in die Wege zu leiten oder zu unterstützen;
2. sich als Landesregierung im Sinne des Schutzes der Landschaft und Umwelt und zur Erhaltung des Naturerbes klar und unmissverständlich gegen die Verbindung Monte Pana-Saltria mittels Zahnradbahn oder Umlaufbahn auszusprechen;
3. die Aufnahme der Sella- und Langkofelgruppe einschließlich Plan des Cunfin in das UNESCO-Welterbe anzustreben.

gez. Landtagsabgeordnete
Brigitte Foppa
Riccardo Dello Sbarba
Hanspeter Staffler

paesaggistico unico, ai piedi del patrimonio Unesco, che va assolutamente preservato. Il tutto è poi anche rilevante dal punto di vista democratico e del modo di procedere: il coinvolgimento della popolazione dell'intera vallata, previsto nel masterplan, per decidere in merito al collegamento con l'Alpe di Siusi a tutt'oggi non c'è stato, così come non è stato ancora istituito il gruppo di lavoro sovracomunale con i vari portatori d'interesse.

**Per questi motivi, il Consiglio
della Provincia autonoma di Bolzano
sollecita la Giunta provinciale**

1. ad avviare ovvero sostenere il coinvolgimento della popolazione e dei portatori d'interesse nelle decisioni in merito al progetto, come previsto nel masterplan;
2. a dichiararsi, come Giunta provinciale, in modo chiaro e inequivocabile contraria alla realizzazione del collegamento Monte Pana-Saltria mediante impianto a cremagliera o cabinovia, questo nell'ottica della tutela paesaggistica e ambientale e del mantenimento del patrimonio naturale;
3. a impegnarsi per l'inserimento del gruppo del Sella e del Sassolungo, compreso il Plan de Cunfin, nel patrimonio mondiale dell'umanità.

f.to consiglieri provinciali
Brigitte Foppa
Riccardo Dello Sbarba
Hanspeter Staffler